

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2012

Neu das Ziel suchen

Vom 18.-22. Januar findet die Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Das diesjährige Thema lautet: „Wir werden alle verwandelt durch den Glauben an Jesus Christus“. Dieser Satz aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther verspricht eine Verwandlung des menschlichen Lebens mit all seinen offenkundigen „Triumphen“ und „Niederlagen“ durch den Sieg des auferstandenen Christus. Die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2012 wurde von einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Römisch-katholischen Kirche, der Orthodoxen Kirche sowie der alt-katholischen Kirche und den protestantischen Kirchen Polens vorbereitet.

Geschichte Polens

Die Geschichte Polens ist gekennzeichnet von dramatischen Veränderungen und Verwandlungen, von Siegen und Niederlagen. Die Erfahrung von Unterdrückung und staatlicher Teilung einerseits und das beständige Streben nach Überwindung jeglicher Sklaverei und der Wunsch nach Freiheit andererseits bestimmen den Blick der Polen auf die eigene Geschichte. Dieser Blick auf die eigene Geschichte war für die polnischen Christinnen und Christen der Anlass, im Horizont von Tod und Auferstehung Christi grundsätzlich über Sieg und Niederlage, über „gewinnen“ und „verlieren“ nachzudenken.

Fussballeuropameisterschaft

2012 wird die Fussballeuropameisterschaft in Polen und der Ukraine ausgetragen. Für viele Menschen ist der sportliche Erfolg fast schon ein „nationaler Sieg“. Nicht im Blick sind die Verlierer. Kaum einer verschwendet einen Gedanken an die, die nicht zu den Gewinnern gehören – weder im Sport noch sonst im Leben und auch oft auch nicht in Gemeinde und Kirche. Selbst unter den Jüngern Jesu gab es dieses Ringen um den Sieg, „wer der Grösste sei“. Jesus hingegen redet von einem Sieg, der durch Dienen und Helfen errungen wird und durch den die gestärkt werden, die als die „Letzten“ vergessen und ausgeschlossen sind. Sein Tod und seine Auferstehung sind mit letzter Konsequenz Ausdruck dieses Verständnisses von „Sieg“. Damit ist allen Christen das Beispiel für ihr Leben gegeben.

Ökumene

Vor der Devise des legendären Wiener Kabarettisten Helmut Qualtinger als Leitmotto für die Ökumene hat Kurt Kardinal Koch gewarnt: "Ich weiss zwar nicht wohin ich will, aber dafür bin ich schneller dort." Das sei in der Ökumene kein gangbarer Weg, sagte der Präsident des Päpstlichen Einheitsrates kürzlich. Es brauche zuerst eine Verständigung unter den Kirchen auf das gemeinsame Ziel, dieses Ziel werde derzeit aber immer undeutlicher, befand Koch: "Wir haben verschiedene Konzeptionen von der Einheit, aber wie haben kein gemeinsames Ziel. Und das macht es schwierig." Nachsatz: "Wir müssen neu suchen, was das eigentliche Ziel ist." Da gibt es wohl noch einiges zu tun!



KID/pm

Bildlegende: Der Schweizer Kardinal Kurt Koch ist der offizielle Oekumeneverantwortliche des Vatikans.

News aus Kirche und Welt

GV der Krankenträgervereinigung

Die Krankenträgervereinigung Oberwallis im Dienste von Lourdes hält an diesem Sonntag in Mörel ihre Generalversammlung ab. Das Treffen wird mit dem Festgottesdienst um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche eröffnet. Anschliessend werden im Schulhaus die geschäftlichen Traktanden behandelt. Nach dem Aperitif der Gemeinde trifft man sich im Hotel-Restaurant „Relais Walker“ zum Mittagessen und gemütlichem Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung.

Die Feuerflöte

Am Sonntag, 22. Januar findet im Rathaussaal Visp von 14.00 – 17.00 Uhr ein Familiennachmittag statt. Eingeladen sind Kinder mit Mutter, Vater, Eltern oder Grosseltern aus dem ganzen Oberwallis. Nach einer kleinen Einstimmung hören wir die Geschichte vom kleinen Hirten mit der Feuerflöte. Danach folgen Ateliers zu dieser Geschichte. Abschluss mit Tee und kleinem Imbiss. Ziel dieses Nachmittags ist es, Freude am Glauben zu vermitteln und ein frohes Gemeinschaftserlebnis zu ermöglichen. Der Nachmittag wird von der diözesanen Dienststelle für geistliche Berufe organisiert, unter der Leitung von Pfr. Edi Arnold. Nähere Infos und Anmeldungen auf dem Pfarramt Steg, oder per Mail: edi.arnold@rhone.ch.

Valentinstag

Am Valentinstag, 14. Februar 2012 findet in der Antoniuskapelle in der Burgschaft Brig um 19.00 Uhr eine meditative Feier für Verliebte und Liebende statt. Diese wird von der diözesanen fachstelle „Ehe und Familie“ unter der Leitung von Martin Blatter und Emmy Brantschen Wyssen gestaltet. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen stellen in dieser Feier ihre Liebe unter den Segen Gottes. Anschliessend wird auf die Liebe angestossen!

KID/pm